

- 416 Knud Paludan: Verbreitung des Rassenkreises *Motacilla alba*. [ J. f. O. 1932
87. TUGARINOW, A. & BUTURLIN, S. Materialien über die Vögel des Jenisseischen Gouvernements; Mitteil. d. Krassnojarsker Abtl. d. Russ. Geogr. Gesellsch. Section Phys. Geogr. Bd. I, Lfg. 2—4, Krassnojarsk 1911. — Referat: GROTE, Aus der ornith. Lit. Rußl. V, p. 73—252.
88. — Uebersicht über die Fauna des Jakutengebietes (russisch). — Referat: GROTE, J. f. O. 1927, p. 638—646.
89. USCHAKOW, W. Vorläufige Liste der Vögel des Kreises Tara im Gouvernement Tobolsk; Ornith. Mitteil. 1913, p. 3—16 (russisch). — Referat: GROTE, Aus ornith. Lit. Rußl. III, p. 34—45.
90. VAUGHAN, R. E. & JONES, K. H. The Birds of Hong-Kong, and the West River or Si Kiang in South-East China; Ibis 1913, p. 17—76, 163—201 und 263—283.
91. WALTON, H. J. On the Birds of Southern Tibet; Ibis 1906, p. 57—84 und 225—256.
92. WEIGOLD, H. Ein Monat Ornithologie in den Wüsten und Kulturoasen Nordwestmesopotamiens und Innersyriens; J. f. O. 1912, p. 249—297 und 365—410.
93. WHITEHEAD, C. H. T. On the Birds of Kohat and Kurram, Northern India; Ibis 1909, p. 90—134 und 214—284.
94. —, J. Field-notes on Birds collected in the Philippine Islands in 1893—96; Ibis 1899, p. 81—111, 210—246, 331—399 und 486—501.
95. WHISTLER, H. The Birds of Ihang District, SW-Punjab I; Ibis 1922, p. 259—309.
96. — A Note on the Birds of Spiti; Ibis 1923, p. 611—629.
97. — The Birds of the Rawal Pindi District, NW-India; Ibis 1930, p. 67—119.
98. YAMASHINA, Y. Notes on a Collection of Birds from Southern Sakhalin; Tori V, p. 333—364 und 419—453, 1927/28.
99. — Die Vögel der Kurilen; J. f. O. 1931, p. 491—540.

## Bemerkungen und Ergänzungen zu R. Meinertzhagens Werk „Nicoll's Birds of Egypt“.

Von J. Aharoni (Rehobot).

In seinem wunderbaren Werke berücksichtigt MEINERTZHAGEN bei der zoogeographischen Verbreitung der in Egypten auftretenden Vögel auch Syrien und Palästina, entweder in positivem oder in negativem Sinne. Und in dieser Beziehung habe ich manches zu bemerken.

Wie ich in SCHUSTERS „Beiträgen zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel“ (Jahrg. 7, Nr. 5—6) bereits geschrieben habe, ist *Corvus corax ruficollis* Lesson der einzige Rabe in der weiten Sandwüste von Tibük, wo er in Menge den Pilgerkarawanen folgt. Aber auch um Jerusalem ist *C. c. ruficollis* häufig und brütet eine halbe Stunde davon entfernt. Jerusalem ist doch aber keine Wüste und die Behauptung: „This Raven is confined to desert regions only“ muß daher erweitert werden.

*Corvus frugilegus frugilegus* verbringt in der Saron-Ebene den ganzen Winter in ungeheueren Schwärmen. Der Ausdruck: „They are not uncommon in winter in the Mediterranean basin“ mag sich vielleicht auf andere Mittelmeerländer außer Palästina beziehen.

Warum erwähnt er gar nicht die Elster aus Syrien, die doch längs des Euphrats (Deir-ez-Zör usw.) zu Hunderten von Paaren brütet? Ich habe auch ein halbes Dutzend von Exemplaren daselbst gesammelt, die mir von der europäischen *Pica pica* in mancher Beziehung allerdings abzuweichen scheinen.

„*Pyrrhocorax pyrrhocorax* (Red-billed Chough) is absent from Syria and Palestine.“ Richtig ist das nur in Bezug auf Palästina. Wie ich in SCHUSTERS „Beiträgen“ (l. c.) bereits berichtet habe, brütet *P. p.* zu Hunderten in Kohle (Syrische Wüste) und tritt in Unmengen auf den Schneefeldern des Libanon auf, wo ich sie gelegentlich einer Bärenjagd im Juli täglich sah. Alle kopieren blindlings TRISTRAMS Angabe (in seinem Survey of the Fauna and Flora of Western Palestine) und tragen zur Irreführung bei. Ich brachte aus meiner letzten Expedition mehr als ein Dutzend Red-billed Choughs aus ihrem Brutplatze mit, sandte ein Beleg-Exemplar davon Herrn Prof. STRESEMANN und kann diese Vögel zu jeder Jahreszeit liefern, da sie in den Gebirgen Syriens Standvögel sind.

Aus M.'s geographischer Verbreitungs-Angabe könnte man glauben, daß der Star Palästina und Syrien überhaupt meidet, wo doch Mengen von Staren (in zwei Formen) während der Zugzeit und sehr viele auch im Winter (besonders in den Rohrschungeln an der Mündung des Jordans und an geeigneten Orten der Saron-Ebene) in Palästina zu sehen und zu hören sind.

*Pastor roseus* brütet zahlreich um Homs.

Eine sehr merkwürdige Tatsache ist die Winter-Wanderung des subtropischen *Onychognathus tristrami tristrami* (Sclater) in kältere Gegenden Palästinas, wo doch sonst alle kalte Gegenden bewohnenden Vögel im Winter umgekehrt in wärmere Länder ziehen. Unser Glanzstar verläßt nämlich im Winter die backofenheiße Senke des Toten Meeres und streicht zu den entschieden viel kälteren Bergen bei Nablus.

Eine ebenso befremdende Tatsache ist die Wanderung unseres auch an seinen Prachtfarben als „subtropischen“ Vogel kenntlichen Honigsaugers (*Cinnyris osea*) bis Jaffa, und daß er längs der Mittelmeer-Küste über Sür und Saïda (wo ihn VOLNEY noch viel früher als BONAPARTE beschrieb und seiner unter dem Namen „Colibri“ gedenkt) sogar bis Beïrut vorrückt und daselbst den ganzen rauhen Winter verbringt, also auch in einer unvergleichlich kälteren Gegend, als sein Geburts- und zehmonatlicher Aufenthaltsort am Toten Meere ist. Ein anderer Teil der *Cinnyris* zieht nach dem Hedschäs (el-Öle, Teïma usw.) und von da sogar bis ins Herz Arabiens, und nascht gierig am Saft

der zu dieser Zeit dort reifenden Datteln. — Im Februar 1908 fand ich in Jericho nur 2 Paare.

Ein dritter ebenso markanter Fall ist der Winterstrich von *Lanius excubitor aucheri* (Bp.), der den allergrößten Teil des Jahres am Toten Meere und im Jordantal haust, nach der bedeutend kälteren Mittelmeerküste (Nahr Rubin und viel weiter nordwärts).<sup>1)</sup>

Können uns diese fünf Vögel nicht den Beweis dazu liefern, daß der rauhe Winter der kalten und der gemäßigten Zone nicht der alleinige Grund zum Zuge der Vögel nach wärmeren Gegenden ist?

*Carduelis spinus* (L.) überwintert hier regelmäßig, wenn auch nicht in allzu großer Anzahl, in Jaffa, wo er von den Vogelstellern gefangen und unter dem Namen Na'ar verkauft wird. Weder TRISTRAM noch MEINERTZHAGEN führen aber den Zeisig als solchen an.

Unser Hänfling (*Acanthis cannabina bella* Cabanis) ist unter den verwandten Formen von *Acanthis cannabina mediterranea* nicht angeführt.

*Serinus canaria serinus* ist während des Zuges in Palästina sehr häufig; recht viele überwintern auch bei uns.

*Erythrospiza githaginea crassirostris* kommt meines Wissens nur in Syrien vor, nicht aber in Palästina.

Ein ♂ von *Erythrura syroica syroica* wurde von mir zwei Mal (am 6. und am 8. April) in der Syrischen Wüste gesehen, wo die Art zweifellos brütet (denn zu dieser Zeit brüten daselbst auch dessen Verwandte). Leider konnte ich das Exemplar nicht erlegen, da es sich jedesmal in einem riesigen Steinhaufen versteckte, und alles Suchen danach war erfolglos. In der trostlosen Wüste nimmt sich seine Farbe herrlich aus und trägt entschieden zu seiner Scheuheit bei.

*Carpospiza brachydactyla* Bonaparte brütet zahlreich am Hermon; davon ist aber nichts erwähnt.

*Passer domesticus* ssp. Ich sammelte Serien von Sperlings-typen aus Palmyra, dem Anti-Libanon und anderen Orten in Syrien und sandte sie dem Tring-Museum. Sie unterscheiden sich von einander in der Schnabelbildung und in anderen Beziehungen.

*Emberiza caesia* Cr. brütet in fast allen Gebirgen südlich von Jerusalem.

*Emberiza schoeniclus korejewi* sammelte ich vor Jahren am Antiochia-See den ganzen Monat Juni hindurch. Der Vogel mußte da also brüten.

1) Ebenso sammelt sich der den allergrößten Teil des Jahres im warmen Merom- und Tiberias-See wie im subtropischen Jordantale weilende Graufischer (*Ceryle rudis*) gegen Mitte November zu Hunderten längs der viel rauheren Mittelmeerküste. Auch *Halcyon smyrnensis* erscheint nur im Winter am Nahr Rubi (einem Flübchen südlich von Jaffa) und weiter südlich an der Küste des Mittelmeeres.

Wegen *Rhamphocorys clot-bey* Bp. schrieb ich in SCHUSTERS „Beiträge“ (l. c.) und in den Ornithologischen Monatsberichten (1931 Heft 6).

*Calandrella rufescens minor* Cabanis brütet zahlreich in verschiedenen Teilen Syriens und Arabiens (zwischen Dschöf und Kaf).

Zu den „allied forms“ von *Ammomanes deserti* gehört die viel größere Sandlerche der Syrischen Wüste, *Ammomanes deserti coxi* Meinertzhagen, von der ich im Frühling dieses Jahres Bälge und Eier sammelte. Einen Balg sandte ich Lord ROTHSCHILD.

*Lullula arborea pallida* (Zarudny) brütet zahlreich im Anti-Libanon (SCHUSTERS „Beiträge“).

Beine und Schnabel von *Alaemon alaudipes* fielen auf Tafel VII etwas zu kurz aus. Diese wunderschöne Langschabellerche ist aus Syrien (wo ich mehrmals Gelegenheit hatte sie zu sammeln) und aus Süd-Palästina gar nicht erwähnt. Ich glaube, daß das von mir dem Tring-Museum voriges Jahr aus der Umgebung von Palmyra gesandte Paar mehr *A. a. cinerea (pallida)* als dem Typus ähnelt, den ich leider nicht vergleichen konnte.

Von *Eremophila alpestris* wird nur eine Unterart angeführt, und zwar *E. a. bicornis*, die M. im Libanon brüten und im Winter nur „zufällig“ („occurred“) die Syrische Wüste aufsuchen läßt (Pars I. pag. 158).

Nun steht aber die Sache so: *Eremophila alpestris bilopha* Temminck ist Standvogel in der ganzen Syrischen Wüste, kommt nie im Gebirge vor und brütet auf dem Hochplateau sehr häufig (ich kann Bälge dieser Unterart zu jeder Zeit und Eier davon jedes Jahr liefern). Die viel größere grauere und durch andere Merkmale ausgezeichnete *E. a. bicornis* (Brehm) lebt das ganze Jahr hindurch im Libanon und im Anti-Libanon (steigt nur im Winter zu den niederen Terrassen des Libanon und zur Bekä'a — Coelesyrien — hinunter), ist also eine ausschließlich das Hochgebirge bewohnende, nur daselbst hausende Ohrenlerche, die da in Menge brütet und meines Wissens nie die ebene Syrische Wüste aufsucht. — Von letzterer Unterart sandte ich dem Tring-Museum sofort nach dem Kriege recht viele Bälge, von ersterer eine ziemlich große Serie viel früher.

Eine gelbe Hornlerche, wie sie Mr. MOREAU am 9. VI. 1927 nur sah, wurde in meiner Gegenwart in der Syrischen Wüste erlegt; aber auch deren Hörner waren völlig gelb. Ich sandte dieses wunderbare Unicum, das sich auch in anderen Beziehungen von den beiden Ohrenlerchen Syriens unterscheidet, an Lord ROTHSCHILD. Es war ein ♂ mit riesig entwickelten Hoden, stand neben einem gewöhnlichen ♀ von *E. a. bilopha* und wäre zumindest während der Brutzeit in der Syrischen Wüste geblieben, denn das Eierlegen der Ohrenlerchen daselbst hatte schon längst begonnen.

Wegen *Tichodroma muraria* berichtete ich bereits in der vom anglikanischen Bischof zu Jerusalem herausgegebenen Zeitschrift „Lines of Communication“, daß ich diesen Vogel nie (weder im Libanon noch am Anti-Libanon) gesehen habe. Die Nachricht von seinem Vorkommen stammt nur von TRISTRAM, der darüber allerdings zweimal, an zwei ganz verschiedenen Stellen seiner „Fauna und Flora“ (pag. 63 und pag. 132) schreibt.

*Regulus regulus regulus* wird bereits von TRISTRAM aus Palästina erwähnt. Ich sammelte ein Stück im Libanon, unfern Zahlé, während des Krieges.

Warum wird unter den Ländern, die *Lanius nubicus* Lichtenstein bewohnt, nicht auch Palästina erwähnt? Der Maskenwürger tritt doch hier häufig in Kleidern aller Altersstufen auf.

Sowohl *Muscicapa albicollis* als *hypoleuca* sind in Palästina während des Frühlings zu sehen. Von letzterer bleiben nicht wenige Paare zum Brüten.

Von *Phylloscopus* wird nur *Ph. collybita abietina* und *Ph. bonelli orientalis* aus Palästina angeführt. Warum sind die anderen hier auftretenden drei Arten (*Ph. sibilatrix sibilatrix*, *Ph. trochilus*) unerwähnt geblieben? Zwei brüten hier, die übrigen sind nur Zugvögel.

*Sylvia conspicillata conspicillata* Temm. brütet an denselben Oertlichkeiten und zur selben Zeit wie die nächstfolgende Art.

*Sylvia cantillans albistriata* (Brehm) brütet in Menge in Gebirgsschluchten der Syrischen Wüste sowohl als in solchen des Antilibanon.

Sehr interessant wäre es zu erfahren, an welchen Oertlichkeiten in Syrien COLONEL MEINERTZHAGEN *Prinia gracilis palaestinae* (Zedlitz) sammelte? Ich kenne sie nicht daher.

*Turdus pilaris* ist ein regelmäßig und massenhaft auftretender Wintergast Coelesyriens und der Abhänge des Libanons.

*Turdus musicus musicus* L. (= *iliacus* L.) besucht ebenfalls Syrien (Zahlé, El-Karyatein etc.) regelmäßig im Winter.

Von *Turdus merula syriaca* (H. E.) heißt es: „The breeding form of Syria, Palestine...“ und in nächster Zeile: „Winters in Iraq, Palestine.“ Wie harmonieren diese beiden Angaben? Eier kenne ich nur aus Syrien (Damascus u. a. O.).

Bei *Monticola solitarius longirostris* heißt es nur, daß die Blandrossel in Palästina überwintert; eine Form brütet aber zahlreich in Wadi Fara, am Toten Meere u. a. O. in Palästina.

*Oenanthe pleschanka cypriaca* brütet in Syrien; Eier dieser Unterart sammelte ich im Vorjahre.

*Accentor modularis* erbeutete ich in mehreren Exemplaren in einem Haine gegenüber Ksara (Coelesyrien).

Wegen *Merops orientalis viridissimus* (Swainson) verweise ich auf TRISTRAM's „Fauna and Flora of Western Palestine“ Seite 89.

*Alcedo atthis atthis* ist in Palästina sedentär; M. erwähnt unseren „Eisvogel“ nicht als solchen.

Von *Halcyon smyrnensis smyrnensis* (L.) sammelte ich und nach mir Pater SCHMITZ viele Eier am Genezareth-See, wo auch *Ceryle rudis* massenhaft brütet.

Ein sehr beliebter Wirt für die Eier von *Cuculus canorus canorus* ist hierzulande *Scotocerca inquieta* Cretzschmar, niemals ähnelt aber das Kuckucksei dem *Scotocerca*-Ei in der Färbung.

*Clamator glandarius* (L.) legt seine Eier regelmäßig zu *Corvus cornix judaeus* Meinertzhagen (= *syriacus* Gengler).

*Asio flammeus flammeus* (Pontoppidan) brütet in Palästina, Syrien und Mesopotamien.

Warum wird *Athene noctua glaux* (Savigny) aus Palästina nicht erwähnt? Ist doch dieser Kauz hier Standvogel.

*Strix butleri* (Hume) habe ich als hiesigen Brutvogel nachgewiesen (SCHUSTERS „Beiträge“, l. c. und Ornitholog. Monatsber. l. c.).

*Falco peregrinus* brütet am Karmel, wo ich ihn mehrmals bei Ossofiyeh (dem höchsten Punkte daselbst) in der Nähe seines Horstes sein ♀ treten sah. Bei Jaffa traf ihn TRISTRAM brütend.

*Falco cherrug cherrug* (Gray) überwintert nicht nur, sondern brütet alljährlich bei Wadi Fara (südöstlich von Jerusalem) u. a. O. hier. Mehrere Gelege sandte ich an Dr. OTTOSON.

*Falco subbuteo* brütet in allernächster Umgebung von Jerusalem. Zweimal erhielt ich Nestjunge des Baumfalken und zog sie auch glücklich auf.

*Falco vespertinus vespertinus* ist ein regelmäßiger Durchzügler der Syrischen Wüste. Bei Palmyra sammelte ich zehn Exemplare.

*Falco tinnunculus* brütet häufig in Palästina und Syrien und ist größtenteils Standvogel.

Wegen *Aquila chrysaetos* als regelmäßigen Brutvogel in der Syrischen Wüste berichtete ich in SCHUSTERS Beiträgen. Zwei Eier (1 Gelege) überließ ich JOURDAIN.

*Aquila heliaca heliaca* überwintert jedes Jahr bei Ramleh, Rehoboth usw. in der Ebene. Er übernachtet gewöhnlich auf alten Sycomoren und ist in mondheiler Nacht leicht zu erlegen.

Bei *Buteo rufinus cirtensis* (Levaillant) ist das Wort „probably“ (pag. 396, Zeile 9) zu streichen. Denn dieser Bussard tritt alljährlich ziemlich zahlreich in ganz Palästina und Syrien auf.

*Circus aeruginosus aeruginosus* (Linné) ist jederzeit in Palästina zu sehen, hauptsächlich im Sumpfland. Am Jordan ist er ein äußerst gieriger Fischfresser. Am Antiochia-See brütet er regelmäßig und plündert Nester von *Anhinga rufa chantrei* (Oustalet). Einmal raubte er sogar den Horst von *Haliaëtus albicilla* aus! (SCHUSTERS „Beiträge“ zur Fortpfl. der Vögel, Jg. 6, IX. 1930, Nr. 5).

Auch *Circus cyaneus cyaneus* brütet an verschiedenen Teilen von Palästina, recht häufig im steinigem Süden.

*Haliaëtus albicilla* als syrischer Brutvogel ist bereits oben erwähnt.

*Fernis apivorus apivorus* ist regelmäßiger Zugvogel durch Palästina und Syrien.

*Neophron percnopterus* ist einer der bekanntesten Brutvögel Palästinas und Syriens. Eine merkwürdige Erscheinung, ja ein unlösbares Rätsel, bilden für mich die aschblauen Schmutzgeier Syriens. Im Jahre 1912 erlegten wir ein so abweichend gefärbtes Stück in Dschebé (Nordsyrische Wüste) und sandten es ans Tring-Museum. Die Erklärung Dr. HARTERTS (in litt.) befriedigte mich nicht. Jedenfalls hielt ich dieses „blaue“ Exemplar für die „einzige Ausnahme“. Nun sah ich aber während des Krieges bei der Eisenbahnstation Rajak in Coelesyrien auf einem mit Pferdeleichen bedeckten Felde unter hunderten schmutzigweißen Neophronen Dutzende (!) von „blauen“ und schloß daraus, daß diese Färbung doch wohl keine Ausnahme sei, sondern eine wirkliche noch unbeschriebene Farbenvarietät bildete.

*Ciconia nigra* ist an geeigneten Plätzen während der Zugzeit in Pal. recht häufig. Bedeutende Herden bleiben in Palästina (weniger in Syrien) den ganzen Winter hindurch.

*Platalea leucorodia major* (Temminck u. Schlegel) „apparently breeds in Syria“. Das Wort „apparently“ ist zu streichen, denn dieser Löffelreiher brütet zu hunderten von Paaren beisammen jahraus jahrein im Antiochia-See und vorletztes Jahr sammelte ich daselbst zahlreiche Gelege davon. (Beiträge, Jg. 6, Nr. 5.)

Daß *Comatibis eremita* (Hempr. u. Ehrenbg.) in Syrien brütet, woher ich mehr als 100 Eier und fast ebensoviele Bälge und 30 lebende Junge nach Europa brachte, beziehungsweise sandte — ist ganz unbeachtet gelassen.

*Ardea cinerea cinerea* verbringt bei uns an geeigneten Orten den ganzen Winter, ebenso auch am Antiochia-See.

Von *Ardea purpurea purpurea* sammelte ich im Antiochia-See mehr als 50 Eier aus einer ungeheueren Brutkolonie. Der Purpur-

reihert ist da ein regelmäßiger Brüter. — In Palästina ist er während des Winters in allen Sümpfen anzutreffen.

*Egretta garzetta garzetta* brütet zahlreich im Antiochia-See.

*Phoenicopterus ruber antiquorum* erscheint bei uns jedes Jahr, aber in stets abnehmender Anzahl am Meeresstrand wie am Jordan. Die Zeiten, in denen die Mündungsstelle des Jordans ins Tote Meer von der dichtgedrängten Menge der Flamingos wie rosig erschien, sind längst vorbei. Jetzt vertreibt das Klappern von allerhand Maschinen alle derartigen Vögel von dort.

*Anas penelope* Linné. In Palästina erscheint sie nur als regelmäßiger Wintergast; doch brütet sie im Antiochia-See (Beiträge, Jg. 6, Nr. 5).

*Anas angustirostris* Ménériés brütet bekanntlich im Huleh-See.

Der Kormoran brütet massenhaft im Antiochia-See. — Vom Zwergkormoran brachte ich vorletztes Jahr ein Exemplar mit, dessen äußere Steuerfedern wie bei *Anhinga rufa* gewellt sind. Von *Phalacrocorax pygmaeus* unterscheidet sich dieses Unicum unter anderem noch durch die völlig helle Mundhöhle. Nur ein Vergleich mit Serien in größeren Sammlungen wird das merkwürdige Exemplar richtig deuten lehren.

Auch *Pelecanus onocrotalus* brütet in Riesenkolonien zusammen mit *Pel. crispus* im Antiochia-See.

*Podiceps cristatus cristatus* brütet am Genezareth-See.

*Columba oenas oenas* kommt auch in Palästina vor.

*Streptopelia turtur* brütet massenhaft in Palästina.

Bei *Streptopelia senegalensis aegyptiaca* heißt es „In Palestine the Form is nearest *S. s. aequatorialis*, bus it is rare, and few specimens exist in collections“. Letztere Angabe ist wahr, zu deren „Seltenheit in Palästina“ muß ich aber folgendes bemerken. Die Palm-Turteltaube wohnt massenhaft in der Jerusalemer Altstadt (dasselbe galt vor dem Kriege auch von Gaza und anderen alten Städten). In jedem Hofe der Altstadt wird die „Sit-esteti“ nicht nur geduldet, sondern als ein dem Propheten heiliger Vogel sehr gern gesehen und mit den strengsten Mitteln geschützt. Zu Hunderten bedeckt dieses entzückende Turteltäubchen die Kuppel des „Haram-esch-Scherif“ (Omar-Moschee), des berühmten Ueberrestes des Solomonischen Tempels, und kein Moslem wirft einen Stein nach ihnen, noch traut sich sonst jemand sie zu verletzen. Der Fang des Paares, das ich vor mehr als 2 Decennien dem Berliner Zoo brachte, bereitete mir nicht wenig Schwierigkeit. Sie brütet gewöhnlich in Gesimslöchern über Fenstern, fällt aber dadurch vielfach den Hauskatzen — seltener den Dachratten — zum Opfer.



*Burhinus oedicnemus saharae* (Reichenow) kommt in „southern Palestine“ vor. Zu welcher Unterart gehört denn der in großer Anzahl in der ganzen Syrischen Wüste brütende Triel?

Wegen *Charadrius leschenaultii* schrieb ich in SCHUSTERS „Beiträgen“.

*Limosa limosa limosa* erbeutete ich am Nahr Rubin in Süd-Palästina und schenkte sie unserem Universitäts-Museum. Vor und außer mir scheint niemand hier diesen auffallenden Vogel bemerkt zu haben.

*Capella gallinago gallinago* tritt zur Zugzeit in Palästina und Syrien häufig auf.

Von Möven scheint hier außer *Larus audouini* keine andere Art vorzukommen.

Von *Otis tetrax orientalis* erbeutete ich unweit Rehobot zeit-  
lebens nur 3 Exemplare. Die Zwergtrappe ist also hier ziemlich selten.

*Chlamydotis undulata macqueenii* (Gray) brütet zahlreich in der Syrischen Wüste und im Ostjordanlande. Eier sandte ich OTTOSSEN, ROTHSCHILD, BAKER und SLADEN.

*Crex crex* tritt zur Zugzeit in allen geeigneten Lokalitäten auf.

*Fulica atra* brütet sehr häufig im Antiochia-See, wie ich in SCHUSTERS „Beiträgen“ berichtet habe. (Jahrg. 6, Nr. 5.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [80\\_1932](#)

Autor(en)/Author(s): Aharoni J.

Artikel/Article: [Bemerkungen und Ergänzungen zu R. Meinertzhagens Werk "Nicoll's Birds of Egypt" 416-424](#)